

RS Lvwg 2014/4/28 KLVwG- 698/7/2014

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 28.04.2014

Rechtssatznummer

1

Entscheidungsdatum

28.04.2014

Index

40/01 Verwaltungsverfahren

90/01 Straßenverkehrsordnung

Norm

AVG §16 Abs2

AVG §43

AVG §44

StVO §52 lita Z10a

1. AVG § 16 heute
2. AVG § 16 gültig ab 01.01.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 5/2008
3. AVG § 16 gültig von 01.03.2004 bis 31.12.2007 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 10/2004
4. AVG § 16 gültig von 01.01.2002 bis 29.02.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 137/2001
5. AVG § 16 gültig von 01.02.1991 bis 31.12.2001
1. AVG § 43 heute
2. AVG § 43 gültig ab 01.01.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 158/1998
3. AVG § 43 gültig von 01.02.1991 bis 31.12.1998
1. AVG § 44 heute
2. AVG § 44 gültig ab 21.07.2023 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/2023
3. AVG § 44 gültig von 01.01.1999 bis 20.07.2023 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 158/1998
4. AVG § 44 gültig von 01.02.1991 bis 31.12.1998

Rechtssatz

Eine von der Bezirkshauptmannschaft verordnete Geschwindigkeitsbeschränkung ist nicht ordnungsgemäß kundgemacht, wenn es an einem beweiskräftigen Aktenvermerk über die Aufstellung dieses der Verordnung entsprechenden Straßenverkehrszeichen mangelt. Voraussetzung dafür, dass eine schriftliche Festhaltung als beweiskräftiger Aktenvermerk angesehen werden kann, ist, dass diesem wenigstens der Name des Organwalters, der die beurkundete Handlung vorgenommen hatte, der Gegenstand der Handlung(Aufstellen des Vorschriftszeichens)

sowie der Zeitpunkt, zu dem dieser erfolgte, entnommen werden kann (vgl. VwGH 26.2.2004, 2003/07/0155) Im gegenständlichen Fall mangelte es an einer leserlichen Angabe des Namens des Organwalters, der Unterschrift des Organwalters sowie an konkreten Angaben zum Datum und der Uhrzeit des Aufstellens des Vorschriftszeichens Eine von der Bezirkshauptmannschaft verordnete Geschwindigkeitsbeschränkung ist nicht ordnungsgemäß kundgemacht, wenn es an einem beweiskräftigen Aktenvermerk über die Aufstellung dieses der Verordnung entsprechenden Straßenverkehrszeichen mangelte. Voraussetzung dafür, dass eine schriftliche Festhaltung als beweiskräftiger Aktenvermerk angesehen werden kann, ist, dass diesem wenigstens der Name des Organwalters, der die beurkundete Handlung vorgenommen hatte, der Gegenstand der Handlung(Aufstellen des Vorschriftszeichens) sowie der Zeitpunkt, zu dem dieser erfolgte, entnommen werden kann vergleiche VwGH 26.2.2004, 2003/07/0155) Im gegenständlichen Fall mangelte es an einer leserlichen Angabe des Namens des Organwalters, der Unterschrift des Organwalters sowie an konkreten Angaben zum Datum und der Uhrzeit des Aufstellens des Vorschriftszeichens

Schlagworte

Aktenvermerk, Geschwindigkeitsübertretung, Nicht ordnungsgemäße Kundmachung, Organwalter, Vorschriftszeichen

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:LVWGKA:2014:KLVwG.698.7.2014

Zuletzt aktualisiert am

27.10.2014

Quelle: Landesverwaltungsgericht Kärnten LVwg Kärnten, <http://www.lvwg.ktn.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at